

[für Frankreich]³ Lut der püntnus [mit Frankreich von] A^o 1602 in selben tenor und verstandt wie wir Einhelikhlich die püntnus gemacht. Vor Rhat und 100 ohne vernere Länder, wie unser intention der 5 Cath. orthen und H. [mail./]spanischer Amb[assador Francesco Casati] schriftlich ubergäben, bi demselben zu verbliben: das erste. Jst das mer worden. Worüber mich protes[dan]do entschuldiget. Was ungütes darus Erwachse, kein schuld nit daran zü tragen, sonder die der Meinung seindt ihn zü verantworten uberlasen; und in acht nemen was A^o. 1513 geschehen.⁴ Ob nit ein gleiches widerfharen könnte. Das gott wenden wölle. Hiemit in confidentia, dises sub sigillo uberschriben wollen. Gott wolle alles zü gütem und unsern Rhüwstands verleiten"
 "Befelch den Oberst undt Hauptluthen zuo Lucern beträffend Iren dienst In Frankrych".

- 1) Damit dürften wohl die Streitigkeiten Zürichs mit der Abtei Rheinau wegen Marthalen und Benken gemeint sein, s. EA VI 1, 247 c sowie AH 82/32.
- 2) Wahrscheinlich ist damit die Tagsatzung der VII kath. Orte vom 9.-11. Juni 1655 in Luzern, an der diese Streitigkeiten auch behandelt wurden, gemeint, s. ebenda 248 (Nr. 144), spez. 1215 Art. 635. An dieser Tagsatzung nahm wohl Dulliker, nicht aber Zurlauben teil.
- 3) s. EA VI 1, 244 a sowie AH 61/3
- 4) Als Folge der grossen Schlachten um das Herzogtum Mailand kam es damals in verschiedenen eidg. Orten zu Bauernunruhen, s. Handbuch der Schweizer Geschichte I 333/34 sowie AH 47/126, 132.

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.
 AH 95, 190-191 - Blatt 190^v und 191^r leer

105

1675 Februar 25., Brüssel

A

SCHREIBEN¹ VOM GUBERNATOR DER SPAN. NIEDERLANDE, [CARLOS DE GURREA ARAGON Y BORJA], DUQUE DE VILLA HERMOSA², AN DIE XIII ORTE

"Comme il a plu à Sa Ma.^{te} [den König Karl II. von Spanien gemeint] de m'en charger le Gouvernement de ces Pays bas, J'ay bien voulu Vous en donner part, tant pour Vous asseurer, que je ne manqueray à la bonne Correspondance qu'il y a eu de tout temps entre Sa Ma.^{te}, et V.^{re} Estat, que pour Vous asseurer de l'inclination, et du desir, que j'ay de pouvoir Vous procurer tout ce qui sera de V.^{re} plus grande satisfaction et contentement, Vous priant de m'en faire naistre plusieurs occasions, afin que je puisse Vous tesmoigner par des effects le grand Estat, que j'en feray. Et d'autant que Vous n'ignorez pas, combien il importe pour le bien de la cause commune, principalement dans la Con-

jointure presente [- Spanien lag mit Frankreich im Kriege -], que tout aille de bon accord, J'ay d'autant plus de confiance, que Vous correspondrez tres volontiers de V.^{re} Costé à tout ce qui sera du plus grand avantage public, que Vous en avez donné autrefois de si belles preuves: Et m'offrant à contribuer pour ce mesme but tout ce qui dependra de moy, et me sera possible, sans espargner aucuns soings, ny travaux, je demeure ...".

1) s. Rott/Représentation VII 615

2) Der Absender ist einer von **Beat Jakob I.** Zurlauben stammenden Dorsualnotiz entnommen.

Kopie, vermutlich von der Kanzlei von Zürich, dem Vorort der eidg. Orte, für Stadt und Amt Zug bestimmt und dergestalt in den Besitz von Statthalter **Beat Jakob I.** Zurlauben gelangt. - AH 95, 194

106

1622 Mai 18.

A

SCHREIBEN VON [GARDELT.] JAKOB WICKART AN ALT AMMANN UND [GARDEHPTM.] KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

"Wüsse das ich nechtig abendt von Sintes [=Sintres] khommen, des Königs [Ludwig XIII.] Monitzion mit 100 eüwer Soldatten bekleitett, wie auch uff selbigen abendt Herr Gubernattor der Statt Poictier [de **Saint-Georges**] anhero kommen, welcher uns angezeigt, das für eüwer Ehren Kumpany von Jr Mt. versprochen alhie zuobliben, selbige ... Jn sin Jetz Künfftigen Krieg [-Hugenottenkriege-] abzufordern nit gesinet sye, wil und aber der Handel also geschafft, und ich einer gutten Badenfartrt hoch von nötten, damit Jch widerumb zuo einer gesunden sterke komen möchte, mit eüwerem altten Fendlin heim zuo Reissen, wellendt ahn mich nüt Zürnen, dan H. Schwager [Garde]fendrich [**Heinrich I.** Zurlauben] die Sach wol verseechen wirt¹, und alhie genueg ahn einem, der zuo befelchen hett Jst, unnd Jr mich Herr Vatter [- Wickart war der Gatte von **Elisabeth** Zurlauben, der Tochter des Adressaten -] uff Kurtze oder Lange zitt begertt (so mier Gott das Leben verlicht) widerumb alhar zuo schicken, wil ich mich gehorsamlich und gern Jnstellen. Dis hab ich durch H. [alt] Landammen [Gardehptm. **Heinrich**] **Redings** Botten wüßenhaft zuo machen, und mit undertheniger Pitt, der Herr Vatter welle ahn söllichem nüt für unguut nemmen, dan ichs hochlich mangelbar bin und alhie nit gsundt werden khan".